

**Private Confessions  
Die Zeichnung der Schmuckkünstler**



10. März bis 7. Mai 2017

Zum ersten Mal widmet sich eine »Schmuckausstellung« der Zeichnung und rückt damit ein vielschichtiges, bisher unterschätztes Thema ins Zentrum der Betrachtung. 36 zeitgenössische Schmuckkünstlerinnen und -künstler aus aller Welt präsentieren eine Auswahl von Zeichnungen, die begleitend zu ihren Objektarbeiten entstanden sind. Die Bandbreite erstreckt sich dabei von der Skizze, die sich an der konkreten Ausführung des Schmuckstückes orientiert, bis hin zur Zeichnung als selbständige künstlerische Manifestation. Das Panorama der ausgestellten Werke reicht von der minimalistischen, bis zum Äußersten reduzierten Geste über schriftliche Bekenntnisse bis hin zu barock anmutender, narrativer Opulenz und der Verschmelzung mit der Schmuckskulptur.

Neben ca. 400 Zeichnungen sind ausgewählte Schmuckstücke sowie Installationen und Skizzenbücher zu sehen. Die Ausstellung schlägt ein neues Kapitel auf für die Rezeption und Reflexion des zeitgenössischen Autorenschmucks, der, insbesondere in München, eine herausragende Bedeutung gewonnen hat und alljährlich Tausende von Besucherinnen und Besuchern in die Bayerische Landeshauptstadt lockt.

Die Zeichnung der Schmuckkünstler offenbart alle Wesenszüge der schöpferischen Produktion. Denn in ihr manifestiert sich der intime und dem Publikum oft unzugängliche Dialog mit dem kreativen Impuls. Die Zeichnung verrät die ganz persönliche Handschrift, bevor sie durch Materie und Formgebung verändert und sogar diszipliniert wird. Zugleich fordert jede zeichnerische Äußerung ihre Anerkennung als autonome Valenz, als künstlerischer Beitrag zum Prozess – als Entwurf, aber vor allem auch als gedankliche Erweiterung und ästhetische Notiz, vielfach sogar als unabhängiges Werk, das neben dem Schmuckstück Bestand hat. Die künstlerische Auseinandersetzung sucht ihre Wege und entfaltet sich ebenso in der spontanen Geste, im Niederwurf der »prima idea«, wie in der finalen Gestalt.

Diesen Spuren folgen Ausstellung und Publikation, daher der Titel »Private Confessions«. Die internationalen Schmuckkünstlerinnen und -künstler, darunter die namhaften »Celebrities« des Metiers, lassen uns teilhaben an ihrer spontanen Eingebung, an den Etappen ihrer Arbeit, an Konflikt und Passion in ihrer Auseinandersetzung mit der Materie. Zahlreiche der Protagonistinnen und Protagonisten sind in den verschiedensten Bereichen tätig, häufig auch als Maler oder Zeichner.

Die Zeichnung, wie sie nun zum ersten Mal in der Ausstellung präsentiert wird, legt Zeugnis ab von Vorgängen und Entwicklungen, welche die künstlerischen Gattungen, die künstlerische Identität betreffen. Sie lässt sich als Symptom einer Öffnung der Perspektive interpretieren und begleitet nicht nur den Schmuckdiskurs, sondern erweist sich darüber hinaus vor allem als Gegenkraft und Gegengewicht zu allen funktionellen Beschränkungen und Verpflichtungen der Disziplin.

Die von der Kuratorin der Ausstellung Dr. Ellen Maurer Zilioli, ausgewiesene Expertin auf diesem Gebiet, ausgewählten Künstlerinnen und Künstler bieten mit ihren Arbeiten einen vielfältigen Blick auf die Möglichkeiten der Zeichnung als künstlerisches Medium – gerade im Bereich der Schmuckkunst.

Renommierte Protagonisten wie Hermann Jünger (1928–2005) stehen internationalen Vertretern, wie der tschechischen Künstlerin Eva Eisler (geb. 1946), gegenüber. Mit Pedro Sequeira (geb. 1976) oder Despo Sophocleous (geb. 1977) sind jüngere Positionen ebenso berücksichtigt wie arrivierte, etwa Claus Bury (geb. 1946) oder Thomas Gentile (geb. 1936). Feine Bleistiftzeichnungen stehen gestischen Aquarellen gegenüber, flüchtig verfasste, kleinformatige Skizzen oder aufwendige Collagen belegen die Auseinandersetzung mit dem Medium sowie die prägnante Handschrift der Autorin oder des Autors. Gerade in der Zusammenschau bietet sich ein lebhafter Dialog, nicht nur zwischen Zeichnung und Objekt sondern auch zwischen den präsentierten künstlerischen Positionen, der durch eine eigens entwickelte Ausstellungsarchitektur unterstrichen wird.

Die Ausstellung knüpft an vorangegangene Schmuckpräsentation im Museum Villa Stuck an, so *GIAMOUR. Liebe zum Schmuck – Ein Statement von 10 internationalen Künstlern* (2015) und *AFTERMATH of art jewellery. Schmuck aus Oslo und München* (2013).

## **Künstlerinnen und Künstler:**

Giampaolo Babetto, geb. 1947, Padua, Italien  
Jamie Bennett, geb. 1948, Philadelphia, USA  
Franz Joseph Bette, geb. 1941, Bottrop  
Doris Betz, geb. 1960, München  
Manfred Bischoff, geb. 1947, Schömburg/Calw, gest. 2015, Casciano dei Bagni, Italien  
Helen Britton, geb. 1966, Lithgow/New South Wales, Australien  
Claus Bury, geb. 1946, Meerholz/Gelnhausen  
Anton Cepka, geb. 1936, Šulekovo/Trnava, Slowakei  
Peter Chang, geb. 1944, London, Grossbritannien  
Eva Eisler, geb. 1952, Prag, Tschechische Republik  
Ulo Florack, geb. 1958, Augsburg  
Thomas Gentile, geb. 1936, Mansfield/OH, USA  
Mielle Harvey, geb. 1971, New York, USA  
Kirsten Haydon, geb. 1973, Auckland, Neuseeland  
Margit Jäschke, geb. 1962, Halle/Saale  
Hermann Jünger, geb. 1928, Hanau, gest. 2005, Pöding  
Winfried Krüger, geb. 1944, Bauschlott  
Daniel Kruger, geb. 1951, Kapstadt, Südafrika  
Otto Künzli, geb. 1948, Zürich, Schweiz  
Alba Polenghi Lisca, geb. 1935, Mailand, Italien  
Fritz Maierhofer, geb. 1941, Wien, Österreich  
Bruno Martinazzi, geb. 1923, Turin, Italien  
Manfred Nisslmüller, geb. 1940, Wien, Österreich  
Ruudt Peters, geb. 1950, Naaldwijk, Niederlande  
Karen Pontopidan, geb. 1968, Kerteminde, Dänemark  
Wolfgang Rabs, geb. 1952, Vorau/Steiermark, Österreich  
Jacqueline Ryan, geb. 1966, Finchley/London, Grossbritannien  
Bernhard Schobinger, geb. 1946, Zürich, Schweiz  
Henriette Schuster, geb. 1962, München  
Pedro Sequeira, geb. 1976, Cinfães, Portugal  
Hubertus von Skal, geb. 1942, Jungferndorf/Kobylá nad Vidnavkou, Tschechische Republik  
Robert Smit, geb. 1941, Delft, Niederlande  
Despo Sophocleous, geb. 1977, Nova Scotia, Kanada  
Graziano Visintin, geb. 1954, Pernumia/Padua, Italien  
Norman Weber, geb. 1964, Schwäbisch Gmünd  
Annamaria Zanella, geb. 1966, Padua, Italien

## Zur Kuratorin

Dr. Ellen Mauer Zilioli: 1996–1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, München. 1996–1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Neuen Sammlung – The Design Museum Munich. 1998–2005 Konservatorin an der Neuen Sammlung. Monografische Ausstellungen zu unter anderen Bruno Martinazzi (2009/2011), Norman Weber (2010/11), Annette Lucks (2015). 2016 Kuratorin der Ausstellung *Open Space – Mind Maps*, Nationalmuseum Stockholm. Seit 2014 Galerie und Büro in München. Veröffentlichungen zur Kunst des 20. Jahrhunderts: Malerei und Skulptur der Moderne, Fotografie, Design und Schmuck.

## **Begleitprogramm**

### Führungen

#### Einblicke-Führungen

Mi, je 17 Uhr, Führung frei, Eintritt ermäßigt  
22.3.17 und 3.5.17 mit Dr. Ellen Maurer Zilioli, Kuratorin

MVHS-Führung durch die Ausstellung »Private Confessions. Die Zeichnung der Schmuckkünstler«  
So, 12.3. (auf Wunsch mit Gebärdensprachdolmetscher, Anmeldung unter [villastuck@muenchen.de](mailto:villastuck@muenchen.de))  
sowie So 26.3., 9.4., 23.4., 7.5.17, 15.30–17 Uhr, € 7,-- zzgl. erm. Eintritt

### FRÄNZCHEN. Kinder- und Jugendprogramm im Museum Villa Stuck

So, 2.4.17, 14–16 Uhr

#### ATELIER

Schallplatten, Nudeln und Schrauben... Schmück dich! Aus verschiedenen Materialien kreieren wir wilden Schmuck. In der aktuellen Ausstellung »Private Confessions« finden wir viele Ideen dazu. Mit Barbara Schrobenhauser für Kinder ab 6 Jahren, 8 Euro, Anmeldung unter 089.45 55 51-0.